

Eine Berufung finden

Ausbildung 30 Schüler aus dem Salzlandkreis hatten bei einem Berufsorientierungs- Camp die Möglichkeit, sich zu informieren. Welche Angebote genutzt werden konnten.

Von Thomas Weißenborn
Bernburg/MZ - „Ich möchte mal einen handwerklichen Beruf ergreifen“, sagte Annalena Esch. „Meine Interessen gehen mehr in die naturwissenschaftliche Richtung, insbesondere habe ich ein Faible für Biologie“, meinte hingegen Charlotte Schulz. Die beiden Schülerinnen der 10. Klasse der Sekundarschule „Maxim Gorki“ aus Schönebeck waren zwei von insgesamt 30 Jugendlichen aus dem Salzlandkreis, die am Donnerstag an einem Berufsorientierungs-Camp im Kloster Bernburg teilgenommen haben. Organisiert worden ist die Veranstaltung von der Koordinierungsstelle Jugend und Beruf des Salzlandkreises. Das Arbeitsbündnis Jugend und Beruf hat vier Partner: die Agentur für Arbeit, das Jobcenter des Salzlandkreises, den Salzlandkreis und das Landesschulamt. Deren Ziel ist es, Jugendliche bei der Berufswahl zu unterstützen.
„Im besten Falle finden Sie nicht nur

einen Beruf, sondern eine Berufung“, sagte Stefanie Montag, Chefin der Agentur für Arbeit Bernburg, bei der Begrüßung. „Dann können Sie Ihren späteren Beruf auch mit Freude und Leidenschaft ausüben“, erklärte sie und ergänzte: „Es können nicht alle Influencer werden.“

Das Berufsorientierungs-Camp gliederte sich in mehrere Teile. Im Kloster wurden Workshops angeboten. Mittels moderner Technik sind den Schülern zunächst digital verschiedene Berufsfelder vorgestellt worden. Dazu teilte Vanessa Fehlig, Mitarbeiterin des Projektes „Praxwerk“ an der Hochschule Anhalt, an jeden Teilnehmer VR-Brillen aus. Über verschiedene Apps konnten sich die Schüler virtuell über unterschiedliche Berufsinhalte informieren. Im Klosterhof wiederum ging es darum, eigene Stärken zu finden und soziale Kompetenzen zu trainieren. Trainerin Janina Christiansen hatte dafür einige

Aufgaben vorbereitet. An einer Station mussten die Jugendlichen aus Marshmallows, etwas Klebeband und rohen Spaghetti versuchen, einen größtmöglichen Turm zu bauen. Teamwork war hier gefragt. Wer hat die besten Ideen, wer setzt sie um, wer koordiniert die Handgriffe?

Am Nachmittag standen Firmenbesuche auf dem Programm. Per Shuttlebus sind die Schüler in verschiedene Unternehmen und Institutionen ihrer Wahl gefahren worden, um sich vor Ort über die dortigen Arbeitsinhalte und Anforderungen zu informieren. Beteiligt hatten sich regionale Unternehmen wie K&S, die Targobank, das DRK, der Kids-Verein, die Polizei des Salzlandkreises, die Schule Campus Technicus, der Pflegedienst „Lebenswerk“ und die Unternehmensgruppe Heinrich Schmid GmbH.

Wörter:

332

Urheberinformation:

Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG

Presseartikel zum ersten Berufsorientierungscamp am 05.10.2023 in Bernburg